

Deutsche Ornithologen-Gesellschaft

**Bericht über die
147. Jahresversammlung
01. – 06. Oktober 2014
in Bielefeld**

– Tagungstreiflicht und wissenschaftliches Programm –

Zusammengestellt von
Iris Heynen und Daniel Becker

Leider war es wegen eines Ausfalls im Redaktionsteam nicht möglich, den Bericht zur Tagung, zu den Versammlungen während der Tagung und zu den Exkursionen rechtzeitig fertigzustellen. Wir bitten um Entschuldigung und werden die noch fehlenden Teile des Tagungsberichtes im ersten Heft des kommenden Jahrgangs abdrucken.



Tagungsstreiflicht

Von Hans-Heiner Bergmann, Bad Arolsen

147. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Bielefeld – Kommunikation und Sensation

Über die „gesichtslose“ Stadt, die sich immerhin eines Alters von 800 Jahren erfreut, ist schon genug geunkelt worden. Jedenfalls war kein Anlass ersichtlich, unter kundiger Führung Römisches und Romanisches zu studieren, wie letztthin in Regensburg. Aber das war auch gar nicht der Punkt. Das wahre Leben unserer Tagungen findet ohnehin nicht in der Stadt und zumeist auch nicht vorrangig in den Vorträgen im Hörsaal statt (Zahl der Fragen bei $n = 23$ gehörten Vorträgen durchschnittlich 2,3; maximal 5, minimal 0; Zwischenfragen: keine). Obwohl der Hauptvortrag der ortsgebundenen Matadoren Karl Schulze-Hagen und Joachim Weiss verdient den längsten Beifall aller Zeiten erfuhr.

Das wahre Leben pulst aber dann auf den Fluren. Es besteht in der persönlichen Kommunikation der Teilnehmer untereinander. Dazu bot die Universität Bielefeld – im Design eine Denkfabrik für alle Fachbereiche – in ihrem Hauptgebäude die denkbar besten Voraussetzungen. Alles Notwendige war zentral vereint: Das Tagungsbüro, die Cafeteria, die Posterausstellung, die beiden Hörsäle, die Bücherausstellungen und die Präsentationen der Verbände. Auch die Mensa und andere Verpflegungsquellen waren fußläufig im Gebäude zu erreichen – leider am Wochenende quantitativ geschlossen. Für die WCs musste man ein Stück weit marschieren, alles im sonnenlosen Gebäude. Indessen ist ein wenig Bewegung zwischendurch für die Gesundheit nur förderlich. Oliver Krüger als vorbildlicher Tagungs-Chef und sein Team haben das alles klug bedacht und am Freitag, den 3.10., den auftretenden Nahrungsmangel mit Würstchen und Kartoffelsalat glanzvoll kompensiert.

Ein Hauptthema dieser Zeilen sollte die Kommunikation sein: Der Chronist wollte die kommunikativen Chancen einer DO-G-Tagung am eigenen Beispiel quantitativ erfassen. Da es keinem möglichen Helfer

zuzumuten war, den Schreiber dieses Tagungsstreiflichts bei allen Gesprächen zu verfolgen, musste ich selbst zugleich den Beobachter und das Objekt meiner Studie darstellen. Ich habe also notiert, wie viele Gespräche ich während der Tagung geführt habe: F für Fachgespräche, P für private Gespräche, K für Kurzgespräche („Hallo, wie geht's?“). Das Ergebnis sieht man in Abb. 1.

Man kann also ohne große Mühe, selbst wenn man regelmäßig an den Vorträgen teilnimmt, durchaus auf eine Tagessumme von 30 bis 40 Fachgesprächen kommen, dazu eine Reihe von Kurz- und Privatgesprächen. Das ist das Hauptziel unserer Tagung: Die Gespräche sind freundlich und kreativ. Da werden Bekannte zu Freunden. Soviel zu reden ist eine Chance, aber keine Pflicht. Manch einer entzieht sich dem gern in einer stillen Ecke, um auszuruhen, nachzudenken oder seinen Vortrag vorzubereiten.

Eine Personalie überstrahlte die Bielefelder Tagung im Hintergrund: Einhard Bezzel, seit 1955 Mitglied, 1997 Vizepräsident, seit längerem Ehrenmitglied der DO-G, hat am 26. August 2014 seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er war 1971 bis 1999 hochverdienter Herausgeber des Journals für Ornithologie. Er hat 1966 bis 1999 die Vogelschutzswarte in Garmisch geleitet. Er war 1970 Mitbegründer des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA). Einhard Bezzel hat mit unendlichem Fleiß, häufig als Koautor, geschätzte 50 bis 100 Buchtitel hervorgebracht, je nachdem, ob man Mehrfachauflagen, Zweitautorenschaften und Übersetzungen in andere Sprachen mitrechnet. Er hat mehr publiziert, als mancher Zeitgenosse je gelesen hat: So hat es ein Laudator kürzlich formuliert. In Wikipedia werden ihm 500 Fachpublikationen zugeschrieben. Aus seiner Feder gehen bis in die Gegenwart wissenschaftliche Arbeiten hervor, zahllose Kurzberichte und Rezensionen, diese immer mit scharfsin-

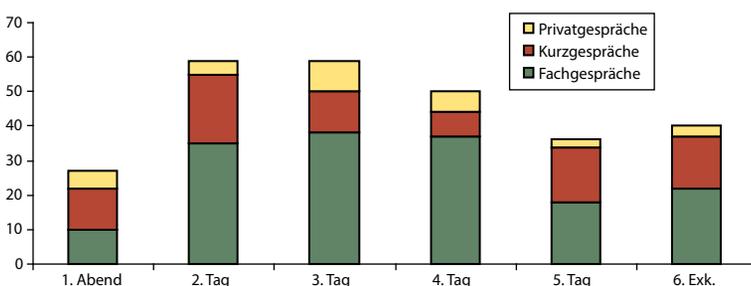


Abb. 1: Anzahl der täglich vom Chronisten geführten Gespräche zwischen 1.10. und 6.10. 2014 während der DO-G-Tagung in Bielefeld.

niger, konstruktiver Kritik, aber auch populäre Darstellungen. Er hat mit seinen Schriften und anderen Äußerungen in der Öffentlichkeit unzweifelhaft dazu beigetragen, den Stellenwert der Vogelkunde im allgemeinen Bewusstsein ansteigen zu lassen. Er hat auch dem Naturschutz vielfach den Weg gewiesen. Wie es seiner Kapazität entspricht, ist er auch als Ghostwriter für das Kabarett tätig geworden. Für Jüngere und Ältere unter uns: ein Vorbild. Nicht jeder wird über soviel Originalität und Kondition verfügen wie der Jubilar. Es seien ihm weitere erquickliche und produktive Jahre gewünscht.

Ein unbestreitbarer Höhepunkt und auch ein neues Element der DO-G-Tagung waren ein Symposium mit Kurzreferaten und eine Podiumsdiskussion über die Vogeljagd in Europa und Nordafrika. Dazu brachte der zu Beginn gezeigte Fernsehfilm über den millionenfachen Vogelfang in Ägypten, von den Autoren Jens-Uwe Heins und Holger Schulz präsentiert, die geeignete Motivation der Teilnehmer in Gestalt von Wut und dem Drang, etwas zu tun. Die DO-G hat es dann fürs Erste bei der Planung weiterer Forschung belassen – vorbehaltlich noch zu entwickelnder Öffentlichkeitsarbeit und politischer Einflussnahme. Die Veranstaltung war dazu geeignet, Kräfte freizusetzen.

Auch bei den Vorträgen wurde es manchmal lebhaft. Die Bielefelder Referentin Barbara Caspers trug ihre Ergebnisse mit dem Ausruf vor: „Das ist Wahnsinn“. Man muss sich das aber auch wirklich vorstellen: Ein winziger Zebrafink, eben aus dem Ei geschlüpft, noch blind und stumm, kann schon selektiv sperren, wenn er mit dem Duft seines Vaters oder der Mutter angeblasen wird. Klaus Immelmann hätte sich wie ein Schneekönig gefreut angesichts der Entdeckung frühester olfaktorischer Prägung bei seinem Lieblingsvogel. Das ist ein Fenster in eine neue, bislang unbekannte Wirklichkeit. Dem kann man sich auch als Zuhörer nicht entziehen: „Das ist Wahnsinn!“. Leider hat niemand bei



Einhard Bezzel im Gespräch mit Robert Pfeiffer Foto: C. Unger

irgendeinem Vortrag gesagt: „Seht Euch mal an, wie schön der Vogel ist“. Dazu gab es aber dann noch Gelegenheit. Die Tagung endete mit zwei Busexkursionen, die von dem anhaltenden Hochdruckgebiet mit sonnigem Wetter profitierten. Dabei gab es noch einmal viel zu reden und zu lernen – gleich am Beispiel im Lebensraum. Die Kraniche in der Diepholzer Moorniederung waren alle hellgrau und hatten ihr durch Imprägnierung braunes sommerliches Rückengefieder bereits ausgetauscht.

***** NAMIBIA PUR *****

Ornithologische Rundreise mit max. 10 Teiln.

Ab/bis Deutschland nach Windhoek

Reisedatum: 11.09.-27.09.2015

Reisepreis: (10 Pers.) p.P. im DZ/HP **3.210,- €**
(8-9 Pers.) p.P. **3.290,- €**; (6-7 Pers.) p.P. **3.310,- €**

- * qualifizierter Ornithologe/Reiseleiter (deutschspr.)
- * Kleinbus Mercedes o.ä., sehr gute Lodges/Camps
- * Pirschfahrten/Buschwanderungen mit Beobachtung der großartigen Vogelvielfalt in der Namib Wüste, an der Küste, im Damaraland und Etoscha Nat. Park!

Eine Info-Mappe mit ausführlichem Reiseverlauf erhalten Sie von:

LOCKEY TOURS, Findorffstr. 10 – D 27726 Worpsswede

Tel. 04792-9552686 – Mobil: 01748598298

e-mail: info@lockey-tours.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [52_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Heynen Iris, Becker Daniel

Artikel/Article: [Deutsche Ornithologen-Gesellschaft Bericht über die 147. Jahresversammlung 01. - 06. Oktober 2014 in Bielefeld - Tagungstreiflicht und wissenschaftliches Programm - 225-227](#)